

Steinadlermonitoring 2016

Jahresbericht



Nationalpark Hohe Tauern
Gunther Greßmann
Jänner 2017

1. Einleitung

Von 2003 bis 2005 wurde im Rahmen eines länderübergreifenden Projektes (Interreg IIIA) der Steinadlerbestand in den Hohen Tauern erhoben. Seit 2011 werden diese Bestandsaufnahmen durch den Nationalpark mit dem Ziel Bestandstrends zu erkennen und den Reproduktionserfolg zu ermitteln, selbst weitergeführt.

2. Methodik

Auch 2016 wurden die Kontrollen wieder fast ausschließlich von Nationalparkpersonal (Ranger und Berufsjäger) unter Einbindung anderer Personen, meist aus den Bereichen Jagd und Forst durchgeführt. Aufgrund der begrenzt zur Verfügung stehenden personellen, finanziellen und zeitlichen Ressourcen konnten nicht alle Horste bzw. viele auch nur einmal kontrolliert werden. Aus diesem Grund wurden die aus bekannten Bruten hervorgehenden Jungvögel wieder durch laufende Beobachtungen während des Jahres ergänzt, da es vor allem in der ersten Zeit nach dem Ausfliegen möglich ist, die verhältnismäßig leicht erkennbaren Jungadler aufgrund der räumlichen Distanz, Adlerrevieren oder zumindest Gebieten zuzuordnen.

3. Ergebnisse und Bruterfolg 2016

Im vergangenen Jahr konnte man vor Beginn der Kontrollen von 201 bekannten Horsten ausgehen. Davon ließen sich allerdings erstmals elf Horste eindeutig Kolkkraben zuordnen. Somit verblieben 190 Steinadlerhorste, wobei aufgrund naturräumlicher Veränderungen davon ausgegangen werden muss, dass sechs dieser Horste nicht mehr existieren. Insgesamt sind derzeit also 184 Horste bekannt. Bei den Kontrollen konnten allerdings zehn dieser verbleibenden 184 Horste trotz keiner Veränderung im Bereich des Horststandortes nicht (mehr) bestätigt werden. Von den anderen Horsten wurden 153 Horste zumindest einmal kontrolliert, bei 21 Horsten war eine Kontrolle nicht möglich. Zusätzlich konnten aber zwei neue Horste, in welchen erfolgreich gebrütet wurde, entdeckt werden. Einer davon liegt im Krumltal (Salzburg), der andere im Seebachtal (Kärnten). In Salzburg wurden weiters vier Jungvögel nach dem Ausfliegen bestätigt, deren Bruthorst aber weder bekannt war, noch während der Brutzeit entdeckt werden konnte. Es ist aber allgemein davon auszugehen, dass flächendeckend noch unbekannte Horste existieren. Tabelle 1 zeigt die detaillierten Ergebnisse des Steinadlermonitorings 2016.

Tabelle 1: Ergebnisse des Steinadlermonitorings 2016

	Salzburg	Kärnten	Tirol	Gesamt
Anzahl Horste*	99	54	48	201
Kontrollierte Horste*	90	42	48	180
Horste mit bestätigter Brut	3	4	3	10
Anzahl Jungvögel in diesen Horsten	3	5	5	13
Ausgeflogene Jungvögel aus diesen Horsten	3	5	3 (5)	11 (13)
zusätzliche Jungvögel (Bruthorst unbekannt)	4			4
Mindestzahl ausgeflogener Jungvögel	7	5	3 (5)	15 (17)

* inkl. später ausgeschiedener Horste

Im Jahr 2016 wurde in 14 Horsten erfolgreich gebrütet. Davon sind in einem Fall in Kärnten zwei Jungvögel erfolgreich ausgeflogen, bei zwei weiteren Horsten in Tirol wurden zwar je zwei Jungvögel

im Nest bestätigt, ob jeweils beide Jungtiere auch erfolgreich ausgeflogen sind, blieb aber unklar. Somit sind 2016 mindestens 15, ev. aber auch 17 erfolgreich ausgeflogene Jungvögel als Mindestzahl für die Hohen Tauern bekannt. Dieser Wert liegt im langjährigen Schnitt, ist aber vom Rekordjahr 2004 mit 22 Jungvögel doch etwas entfernt. Allerdings muss hierzu auch gesagt werden, dass im Vergleich der beiden Jahre, 2004 durch die Vergabe an externe Beobachter, nicht nur mehr Horste beobachtet werden konnten, sondern diese auch einer höheren Beobachtungsfrequenz unterlagen.

In Tirol wurde an drei bekannten Horsten erfolgreich gebrütet und zwar in Kals sowie zweimal in Prägraten. In einem Horst in Prägraten und in Kals ist, wie bereits erwähnt, unklar, ob beide je Horst bestätigten Jungtiere auch tatsächlich erfolgreich ausgeflogen sind oder jeweils nur ein Jungvogel. Interessant beim zweiten Horst in Prägraten ist, dass der Jungvogel bereits um den 7. Juli ausgeflogen ist, ein relativ frühes Datum für die Hohen Tauern.

In Kärnten flogen 2016 fünf Jungvögel erfolgreich aus, wobei ein Paar im Seebachtal zwei Jungadler in einem neu entdecktem Horst erfolgreich großgezogen hat. Die anderen Bruten fanden im Kleinen Fleißtal, in Mallnitz und in Heiligenblut statt.

In Salzburg wurden sieben Jungvögel bestätigt. Zwei Jungvögeln wurden in bekannten Horsten im Gasteinertal sowie im Hollersbachtal großgezogen. Im Krumltal fand eine erfolgreiche Brut in einem neu entdeckten Horst statt. Weiters muss es im Bereich des Ober-/Untersulzbachtales, des Krimmler Achantales, im Ferleitental und im Murtal Bruten gegeben haben. Hier wurden ausgeflogene, heurige Jungvögel beobachtet, welche aufgrund der räumlichen Gegebenheiten und Entfernungen als zusätzliche Tiere angenommen werden können.

4. Diskussion

4. 1. Auswertung der Ergebnisse

Wie im Jahresbericht von 2015 detailliert beschrieben, wurde die Auswertungsmethodik im letzten Jahr etwas verändert um eine Vergleichbarkeit mit den Untersuchungsjahren von 2002 bis 2005 zu erreichen. Es wird davon ausgegangen, dass aufgrund der bekannten Reviergrößen, die Anzahl der Reviere in den Hohen Tauern derzeit konstant ist und unter Berücksichtigung einer gewissen Anzahl an nichtbrütenden Paaren (jährlich 20 %) etwa 34 Paare zur Brut schreiten. Diese Zahl dient als Vergleichswert für die bestätigten Jungvögel, wodurch sich langjährig Trends ablesen lassen.

Tabelle 2: Reproduktionserfolg in den Untersuchungsjahren

	2003	2004	2005	2011	2012	2013	2014	2015	2016	Mittel
Adlerpaare	42-43	42-43	42-43	42-43	42-43	42-43	42-43	42-43	42-43	42-43
Brutpaare (80 %)	34	34	34	34	34	34	34	34	34	34
Jungadler *	14	22	13	14	14	12	19	17	15	15,6
Reproduktionserfolg	0,41	0,65	0,38	0,41	0,41	0,35	0,56	0,50	0,45	0,46

* Mindestwert

Wie Tabelle 2 zeigt, liegt das heurige Jahr sehr genau im Bereich des langjährigen Durchschnitts in den Hohen Tauern, entspricht aber auch den Erfahrungswerten aus den Alpen (FÜNFSTÜCK 1994, GLUTZ VON BOTZENHEIM et al. 1989, HALLER 1982 u. 1996, WINDING et al. 2006).

4.4. Ausblick

Es kann derzeit weiter davon ausgegangen werden, dass der Steinadlerbestand in den Hohen Tauern stabil ist. Interessant könnten allerdings die nächsten Jahre werden, da Steinadler in dieser Region gegen Ende März/April zu brüten beginnen und sich die Frage stellt, ob sich langfristig eventuell klimatische Veränderungen auf diese Wildart auswirken.

Gedankt sei an dieser Stelle auch allen Interessierten (z.B. Grundbesitzer, Jäger), welche das Projekt unterstützen und wertvolle Informationen zu Horsten oder Bruten weitergeben. Dadurch können die aufgenommenen Daten verdichtet und die Qualität des Monitorings gesteigert werden.

5. Literatur

- FÜNFSTÜCK, H.-J., 1994: Brutbiologie und Populationsdynamik des Steinadlers (*Aquila chryseatos*) im Werdenfelser Land/Oberbayern. Acta ornithoecol., Jena **3(1)**: 5-32.
- GLUTZ VON BOTZENHEIM, U. N., BAUER, K. M., BEZZEL, E., 1989: Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 4, 2. Auflage. Wiesbaden, Aula.
- HALLER, H., 1982: Raumorganisation und Dynamik einer Population des Steinadlers *Aquila chryseatos* in den Zentralalpen. Orn. Beob. **79**: 163-211.
- HALLER, H., 1996: Der Steinadler in Graubünden. Langfristige Untersuchungen zur Populationsökologie von *Aquila chryseatos* im Zentrum der Alpen. Orn. Beob., Beiheft **9**.
- WINDING, N., LINDNER, R., 2006: Der Steinadler in den Ostalpen. Hrsgb.: Nationalparkrat Hohe Tauern, Matri.

6. Anhang

- ANHANG 1: Karte Status der Steinadlerhorste 2016
ANHANG 2: Karte Bruterfolg Hohe Tauern 2016
ANHANG 3: Detailtabelle zu den Horsten